

54. Botanikertagung 2008 in Merseburg

Die 54. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker fand vom 6. bis 8. Juni 2008 in Merseburg statt. Wie jedes Jahr wurde sie von den beiden Verbänden Landesverein Sächsischer Heimatschutz und NABU, Landesverband Sachsen ausgestaltet. Es kann eingeschätzt werden, dass die Tagung ein voller Erfolg war. In 11 Vorträgen berichteten Botanikerinnen und Botaniker über neue Ergebnisse der vegetationskundlichen und floristischen Erforschung Sachsens. Zwei Beiträge stellten zunächst neue Ergebnisse der Bearbeitung der Grünlandvegetation Nordwest-Sachsens vor. Mehrere Vorträge befassten sich mit der Taxonomie und Verbreitung neuer oder seltener Pflanzenarten in Mitteldeutschland. Außerdem informierte Professor H.-J. Hardtke die Tagungsteilnehmer über den Stand der Arbeit an der neuen Flora von Sachsen.

Der Abendvortrag von Professor P. A. Schmidt über die Weltkulturerbegebiete in der nemoralen und borealen Zone Eurasiens bestach wegen des hochinteressanten Inhalts und der exzellenten Fotos. Die Botaniker hatten Gelegenheit, an zwei Ständen fachbezogene Literatur zu kaufen und vor Tagungsbeginn den Merseburger Dom zu besichtigen.



Höhepunkte der Tagung waren sicherlich die beiden Exkursionen.

Bereits am Freitagabend wurden durch die Herren Dr. H. John, E. Herz und Dr. P. Gutte bemerkenswerte und z. T. äußerst seltene Pflanzenarten der Grasansaat und der Ruderalstellen, u. a. mit Gelbem Hornmohn, Acker-Spatzenzunge und Stumpfkantiger Hundsrauke, im Raum Leuna vorgestellt.

Die Exkursion am Sonntag, d. 8. 6., unter Leitung der Herren Dr. D. Frank, Dr. H. John und J. Stolle führte in die Porphyrhügellandschaft nördlich von Halle, wo sie die Exkursionsteilnehmer mit einer reichen Xerothermvegetation bekannt machten. Die einzigartige Pflanzenwelt mit einer Fülle sehr seltener Arten, z. B. Kugelblume, Steppen-Wolfsmilch, Pferde-Sesel, Zwerg-Steppenkresse, Heideröschen, Kleinblütiger Klee (einziges Vorkommen in Deutschland), begeisterte die Botanikerinnen und Botaniker, da diese Arten in Sachsen seit jeher völlig fehlen oder längst ausgestorben sind. Schließlich gab die Vorstellung des Experiments der Pflege der Trockenhänge durch Ziegen interessante Einblicke in den dringend notwendigen Kampf gegen die fortschreitende Verbuschung der Offenlandschaft.



Ein besonderer Dank galt den Organisatoren der Botanikertagung 2008, Frau Hanetzog und Frau Noack vom Landesverein.